

Tagesordnungspunkte 24.4.25 19:00

Interessengemeinschaft Hafententwicklung

- Kurze Vorstellungsrunde falls erforderlich
- Verabschiedung letztes Protokoll
- Bericht Osterausstellung/Eiermalen
- Vorstellung Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen
 - Zusammenfassung Gespräch mit Frau Baumann
 - Hafengeburtstag 2026
- Aktueller Stand der Planung Symposium 22.5 18:00 bis 21:00 in der Aula Grundschule Stapelmoor
 - Diskussion und Entscheidung über den Umgang mit den fehlenden Antworten der politischen Parteien
 - Entscheidungsalternativen
 - Symposium ohne lokale Politik
 - Öffentliche Beschwerde/Leserbrief
 - Mit Anschreiben an alle einzelnen Ratsmitglieder persönlich
 - Symposium verschieben
 - Mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit
 - Symposium absagen
 - Mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit
- Neuplanung der Art von Zusammenarbeit mit den politischen Parteien in den nächsten Monaten
- Rahmenkonzept Historischer Hafen der Firma Boner + Partner
 - Welche Teile sollen im neuen Konzept Berücksichtigung finden
 - Bericht über Gespräche mit den Anwohnern
- Aktuelle Planung Hafen55
 - Veranstaltungstermine
 - Neue Formate
 - Sonntagsgespräche, mit Suche nach weiteren Gesprächspartnern
 - Bullenreitwettbewerb
 - Filme
 - Alte Formate
 - Konzerte
- Aktueller Stand der Planung zur maritimen Woche 18.8-24.8.
- Abstimmung von weiteren Unterstützungsangeboten an die Verwaltung durch die Bürger:Innen
- Vorbereitung Gespräch mit Bürgermeister am 30.04.

Zusammenarbeit mit der Politik in Weener

- Das Ausbleiben von jeglichen Antworten und Rückmeldungen von UWG, SPD, CDU zu den Einladungen für das Symposium erfordert eine grundsätzliche Überprüfung der bisherigen Vorstellungen einer Zusammenarbeit mit den Bürgern und Mitgliedern der Interessengemeinschaft
 - (Rückmeldung Bündnis90/Die Grünen mit Zusage eines schriftlichen Statements aber keine persönliche Teilnahme)
- Es kann kein Zufall sein, dass keinerlei Rückmeldungen (Zusagen/Absagen/Rückfragen) von den genannten Parteien erfolgte
- Eine Bewertung und Überprüfung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit sind nach dieser enttäuschenden „Nicht-Reaktion“ notwendig